

Flyer soll Emmentaler beflügeln

Eine neue Radroute durch die Heimat des Grosslochkäses

Wer sich sein Zvieri mit wahrhaftem Emmentaler verdienen will, kann das neuerdings per Elektrovelo auf einer Route quer durch die Heimat des Käses tun. Als Kompass dient eine App.

ark. · Der Emmentaler ist für seine Heimat Segen und Sorgenkind zugleich. Einerseits hat er der landschaftlich zwar prächtigen, aber wirtschaftlich eher strukturschwachen Region zu einer fast unschlagbaren Bekanntheit weit über die Landesgrenzen hinaus verholfen. Gleichzeitig steckt die ganze Branche in einer Krise. Weil man es versäumt hat, die Marke rechtzeitig zu schützen, wird der Emmentaler heute praktisch vom Nordkap bis zum Südpol schamlos kopiert, während sich die einheimischen Produzenten mit tiefen Milch- und Käsepreisen herumschlagen.

Mit E-Bikes auf die «Höger»

Der Versuche, dem zentnerschweren Problemkäse eine bessere Zukunft zu beschere, gibt es viele, selbst der Bundesrat will sich dem Vernehmen nach jetzt für eine allgemeinverbindliche Branchenlösung einsetzen, die allerdings wie alle früheren Anläufe zum Scheitern verurteilt sein wird, wenn die Beteiligten nicht gemeinsam in die gleiche Richtung gehen.

Seit einigen Tagen haben sie ein Vorbild für harmonische Zusammenarbeit: Emmentaler Tourismus hat gemeinsam mit Partnern, darunter die Sortenorganisation Emmentaler, eine neue Radroute lanciert, die den Spuren des Käses in seiner Heimat nachgeht – oder, besser nachfährt. Angesichts des coupiereten Terrains – die Einheimischen sprechen von «Höger» und «Chrächen» – lag die Partnerschaft mit der Firma Biketec auf der Hand. Diese ist nicht nur am Rand des Emmentals beheimatet, sie ist auch Herstellerin von Elektrovelos der Marke Flyer, welche die Gäste auf der Route anmieten können.

Impulse für die Schaukäserei

Die Testfahrt zeigte auf, wie wertvoll die Batterie-Unterstützung auf der Fahrt durch Täler, entlang der Emme und vor allem die Abhänge hinauf ist. Nicht, dass man das Ziel fliegend erreichte, aber die Lockerheit, mit der man hier einen «Höger» und dort eine Krete erreichen kann, erhöht den Erholungswert der Route markant.

Intellektuell unterstützt werden wir auf der Fahrt durch eine etwas schwere

Smartphone-App, die schriftliche, akustische und verfilmte Informationen zu markanten Wegmarken – etwa das Schloss Burgdorf, ein 300-jähriger Bauernhof oder auch nur den prächtigen Aussichtspunkt Lueg – liefert. Eine ein- oder zweitägige Variante stehen zur Auswahl, wer übernachten will, wird auf der App ebenfalls fündig.

Impulse erhoffen sich vom Elektroveloweg auch die Verantwortlichen der Emmentaler Schaukäserei in Affoltern. Diese ist in den letzten Jahren vor allem aufgrund personeller Probleme und finanzieller Engpässe in die unwillkommenen Schlagzeilen geraten. Nun will man die Käserei zur Erlebniswelt ausbauen, und die Käseroute soll zusätzliche Gäste zum Besuch motivieren.

www.kaeseroute.ch